



# POSTULAT

|                   |   |
|-------------------|---|
| <b>Urheber</b>    | Michelle Grandjean Böhm, AdG/LA, Sandra Ogay-Cretton (Suppl.), PDCB, Pascal Rey, PDCC, Doris Mudry (Suppl.), AdG/LA, und Mitunterzeichnende |
| <b>Gegenstand</b> | Prüfungslawine vor Weihnachten  |
| <b>Datum</b>      | 18.12.2015  |
| <b>Nummer</b>     | 3.0236  |

---

Auf Primar- und Sekundarstufe I verteilt sich das Schuljahr auf 167 Unterrichtstage, wobei eine Unterrichtswoche 4,5 Tage umfasst.

Im Schuljahr 2015/2016 endet das 1. Semester bereits am 18. Dezember 2015, womit die Schülerinnen und Schüler über eine Dauer von 68,5 Tagen beurteilt werden. Wie die Familien nur zu gut wissen, bedarf es zu Beginn des Schuljahres einer gewissen Eingewöhnungszeit und so stehen die ersten Prüfungen nicht vor der 3. Unterrichtswoche an. Das 2. Semester zählt dann aber 98,5 Tage.

Soviel zu den Fakten. Mathematisch lässt sich das Ungleichgewicht auf den ersten Blick feststellen: Es sind dies sage und schreibe 30 Tage zwischen den beiden Semestern dieses Schuljahres.

Die Situation ändert sich auch im Schuljahr 2016/2017 nicht wesentlich: Hier beträgt die Differenz 21 Tage, was beinahe 5 Unterrichtswochen entspricht.

Es geht hier nicht um Zahlenklauberei, sondern um unsere Kinder und Familien und den unnötigen Stress, den diese Schulplanung mit sich bringt.

Um in einem Fach einen aussagekräftigen Durchschnitt zu erhalten, braucht es mindestens 3 Noten. Entsprechend hoch ist die Prüfungsdichte gegen Ende des 1. Semesters – was früher übrigens noch das Ende des 1. Trimesters war. Die Prüfungen folgen Schlag auf Schlag.

Die Folge: Einige Schülerinnen und Schüler sind ausgelaugt, fühlen sich unter Druck und sind gereizt. Andere leiden unter Schlafmangel und sich zu konzentrieren fällt wohl den meisten schwer. Für Schülerinnen und Schüler mit schulischen Schwierigkeiten sind die Folgen umso gravierender. Betroffen von diesen Spannungen sind entsprechend auch die Familien.

Im Gegensatz dazu verteilt das DBS die Prüfungen im Juni auf mehrere Tage, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu überlasten und für die Abschlussprüfungen optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

## Schlussfolgerung

Mit diesem Postulat fordern wir das DBS auf, bessere Lösungen für die Organisation des Schuljahres für die Primarstufe und allenfalls auch für die Sekundarstufe I zu finden und dies bereits für den Beginn des Schuljahres 2016/2017. Das Departement könnte namentlich folgende Stossrichtungen prüfen:

- das Ende des 1. Semesters auf Ende Januar verschieben;
- auf ein Jahreszeugnis umstellen, mit einem Zwischenzeugnis an Weihnachten;
- sollte ein Jahreszeugnis in Betracht gezogen werden, muss das Intervall der Zwischenzeugnisse definiert werden, wobei dies dank der informatisierten Notenverwaltung (ISM) kein Problem sein sollte.